

mit verschiedenen Völkerthypen in Huldigung vor dem Oberhaupte der heiligen katholischen Kirche. Zum Handgebrauche für den Käthecheten ist ein Bogen mit Erläuterungen beigelegt, welche durch den stark vortretenden Druck der Schlagwörter einen guten Dienst für die käthechetiche Vorbereitung leisten werden in der Auswahl und Uebersicht dessen, was man beim Unterrichte besonders hervorzuheben habe.

Wünschenswert wäre (vielleicht für eine folgende Auflage) eine Zusammenstellung jener Gegenstände, welche eigens an den „heiligen Zeiten“ zur Verwendung kommen, z. B. der zweischenklige Leuchter für die Trauermette, der Triangel für das lumen Christi, der geöffnete Taufstein mit den Oelgefäßern, die Österkerze, eine Tumba u. dergl., ferner die Darstellung der Sacramentenspendung oder etwa auch eines Friedhofes mit Hervorhebung der katholischen Gräberzier.

Der Preis ist in Rücksicht auf Größe und Schönheit der Bilder ein billiger zu nennen, mit den Nebenauslagen, Aufziehen auf Pappeplatten zum Gebrauche als Wandtafeln wird sich derselbe allerdings noch merklich erhöhen.

Mögen diese Bilder doch in den Besitz recht vieler kommen!

Linz. Johann G. Huber, Käthechet.

28) **Grundsätze der christlichen und religiösen Vollkommenheit** oder Erklärung des Käthechismus der Gelübde. Von P. Petrus Cotel S. J. Deutsche Uebersetzung von August Menzel. Mit Approbation des erzbischöflichen Ordinariates München und Freising. Dr. Franz Paul Datterer, Verlagsanstalt und Druckerei, Freising. II und 194 Seiten fl. 8°. Preis broschiert M. 2.— = fl. 1.24.

Diese „Grundsätze“ sind eine Erklärung eines „Käthechismus der Gelübde“, welchen derselbe Autor früher herausgegeben; sie machen daher schon ihrer Natur nach keinen Anspruch auf eine gelehrt und erschöpfende Behandlung des Gegenstandes, werden aber doch nach christlicher Vollkommenheit strebenden Personen, welchen diesbezügliche umfangreiche Werke nicht zugebote stehen, gute Dienste leisten, weil sie wirklich viel Belehrendes und Erbauliches bieten.

Vor allem dem hl. Thomas folgend, behandelt P. Cotel die christliche Vollkommenheit in den Gelübden im allgemeinen (erster Theil), sodann in den drei bekannten insbesondere (zweiter Theil). Priestern wird erwünscht sein, dass die lateinischen Citate untern Striche beibehalten sind. Diese „Grundsätze“ dürfen sich sehr empfehlen kirchlichen Laiengenossenschaften sowie Personen, welche den Ordensstand zu wählen gedenken. In Betreff der Gewissensrechenschaft ist Seite 185 ein Decret der S. Congr. vom Jahre 1860 angeführt, das neueste wichtige päpstliche Decret vom 17. December 1890: „Quemadmodum omnium“ ist nicht berührt, wohl weil die Uebersetzung schon früher zum Druck fertiggestellt war.

Travnik (Bosnien).

Professor J. E. Danner S. J.

29) **Die Pfarrre zu Német-Márok.** Gedächtnisschrift von Pfarrer Karl Schulz, Fünfkirchen. 1893.

Jede katholische Pfarrrei und Kirche hat eine Geschichte, die zunächst für die Pfarrangehörigen von Interesse ist, sowie die Familiengeschichte für die Familie, aber doch auch Bedeutung für das Allgemeine besitzt. Wer daher die Mühe auf sich nimmt, eine Pfarrgeschichte zu schreiben, erwirbt sich in dieser zweifachen Beziehung ein unstreitiges Verdienst. Dies müssen wir dem Verfasser obiger Gedächtnisschrift zuerkennen, der eine recht musterhafte historische Arbeit über seine Pfarrkirche geleseft hat.

Linz.

Hiptmair.

30) **Buß-Unterricht für die Schuljugend** von F. Józefowicz, Käthechet und Professor am k. k. zweiten deutschen Gymnasium in Lemberg. Lemberg, Seyfarth und Czaikowski. 1892. Preis fl. — 10 = M. — 20.

Der Verfasser behandelt in vorliegendem Büchlein einen Gegenstand von größter Wichtigkeit und ist sichtlich bemüht, nur das für den Bußunterricht unumgänglich Nothwendige vorzuführen; das kleine Werkchen umfasst 30 Seiten. Ein ganz kurzer Unterricht über das heilige Bußsacrament im allgemeinen bildet die Einleitung; der Verfasser geht sofort über auf die nothwendigen fünf Stücke, gibt auf neun Seiten eine genaue Anleitung zur Gewissenserforschung nach den zehn Geboten Gottes, den fünf Kirchengeboten und den sieben Hauptünden, behandelt dann Reue und Vorsatz, wobei auf Seite 17 die Motive der Reue recht schön zusammengefaßt sind, verbindet beim Unterricht über die Beicht die Theorie mit dem praktischen Verhalten des Beichtkindes und sagt endlich das Wesentlichste über die Genugthuung. — In einem kurzen Anhange folgen die zehn Gebote Gottes, die fünf Gebote der Kirche, die sieben Hauptünden und die Fastttage.

Das Büchlein vermag nicht nur das illuminare intellectum, sondern auch das inflammare affectum zu erzielen. — An einen bestimmten Katechismus scheint sich der Verfasser nicht gehalten zu haben; es wird deshalb bei Gebrauch vorliegenden Werkchens darauf Rücksicht zu nehmen sein, daß der Lern- oder Memoriestoff (z. B. Reue —, Beichtgebete) im Bußunterrichte an dem Inhalte des vorgeschriebenen Katechismus seine Directive habe und die einzelnen Sätze nach dessen Wortlauten zu formulieren seien. Der Wortlaut der zehn Gebote im Anhange (S. 28) ist für Kinder, welche den bekannten österreichischen Schul-katechismus in Händen haben, etwas ungewohnt. Die Sprache ist der Altersstufe, für welche das Büchlein bestimmt ist, entsprechend; einzelne sprachliche Härten und Druckfehler lassen sich leicht korrigieren, z. B. muß Seite 7, Jungfrau Maria statt Maria Seite 18, Verdacht zur Angernis Seite 21, müßtest Seite 22, Tröigkeit Seite 29.

Kaaden.

Anton Zenser, k. k. Gymnasiallehrer.

31) **Anleitung zum Erstbeicht-, Erstcommunion- und Firmungs-Unterrichte** von P. Paulus Schwillinsky O. S. B., Pfarrer Graz, Ulrich Mojer. 1893. Preis brosch fl. — .75 = M. 1.50.

Dieses Werk des schon anderweitig bekannten Herrn Verfassers wird auf dem Gebiete der katechetischen Literatur gewiss wohlverdienten Beifall finden. Zum Erstbeicht- und Erstcommunion-Unterricht, sowie zum Firmungsunterrichte eignet es sich als ein sehr praktisches Hilfsbuch, namentlich für jüngere Käthe-then. Alle Punkte, welche bei diesem so eminent wichtigen Theile des katechetischen Unterrichtes zur Behandlung kommen müssen, werden in für Kinder klarer, fasslicher und herzgewinnender Weise erklärt, wobei es indes dem einzelnen Käthe-then freisteht, sich den Unterrichtsstoff nach eigenem Dafürhalten zu ordnen. Als erwünschter Anhang sind mehrere gediegene Communion-Alruden und Gebete beigegeben. Wir glauben dieses Buch warm empfehlen zu können.

Wels. Dr. Josef Rettenbacher, Beneficiat.

32) **Die heilige Elisabeth, Landgräfin von Thüringen.** Von Dr. Hellmuth Mielle. Heft 125 aus der Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge, herausgegeben von Rud. Virchow und Wilh. Wattenbach. Hamburg. Verlagsanstalt und Druckerei-Actien-Gesellschaft (vormals J. F. Richter) 1891. Preis M. 1.— = fl. — .62.

Wer die Methode protestantischer Tendenzschriftstellerei kennen lernen will, lese dieses Schriftchen. Unter dem Anscheine historischer Kritik weiß es den Thatsachen eine Darstellung zu geben, daß der Zweck erreicht wird: Verdächtigung des Mittelalters, des Papstthums, der katholischen Kirche und ihrer Asceze, und tiefster Schauder vor der Inquisition, als deren Repräsentant der Beichtvater Konrad von Marburg hingestellt wird.